

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 17

Artikel: [s.n.]
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grotesken: Liebe auf den ersten Blick

D. Baumberger



Die Liebe ist ein eignes Kraut,
das mancher Mitmensch nicht verdaut;
hingegen manchem tut es wohl,
wie Rauchtabak und Alkohol.

Er hat den angestaunten Stern
ganz regelrecht „zum Fressen“ gern
und fräze ihn in Seelennot
am liebsten schon zum Abendbrot.

Doch „Liebe auf den ersten Blick“
brach schon diversen das Genick,
weil Liebe, wie's im Buche steht,
mitunter durch den Magen geht. —

Drum, Frauen, hört den guten Rat:
Liebt euch ein Neger in der Tat,
mißtraut dem schwarzen Liebeschmerz:
Er meint den Magen, nicht das Herz.

Doch schaut ein wilder Negermann
mit Wonneblick ein Weibchen an,
dann sitzt der Schmerz, den er muß tragen
im Herzen nicht — jedoch im Magen.

Paul Altheer